So funktioniert Sonnenenergie

Projekttag in der Grundschule am Heidenberger Teich wurde vom Kieler Klimaschutzfonds gefördert

Mettenhof. Einmal ins Licht halten genügt: Schon fangen die Rotorblätter des kleinen Hubschraubers und die Windmühlenflügel an, sich vergnügt zu drehen. Um Strom aus Sonnenlicht ging es jetzt beim Solar-Projekttag des Kieler Umweltschutzamtes und des Unabhängigen Institutes für Umweltfragen (Ufu) in der Grundschule am Heidenberger Teich. Wie das Prinzip Sonnenenergie genau funktioniert, konnten die Schüler beim Basteln selbst herausfinden.

Von Jennifer Ruske

„Strom von der Sonne" interessiert die Grundschüler seit Kurzem ganz besonders: Denn im November wurde auf dem Dach ihrer neuen Sporthalle eine große Solaranlage in Betrieb genommen, die der Eigenversorgung der Schule dient. Jeder Sonnenstrahl wird seitdem von der Fotovoltaik-Anlage aufgefangen und in Strom umgewandelt. Wie das geht, wollten die Schüler beim Projekttag – der vom Kieler Klimaschutzfonds gefördert wurde – herausfinden.

Was Strom ist, wissen die Kinder aus der Klasse 3a schon ganz genau. „Das ist Elektrizität", erklärt Emily (8) auf die Frage von Hartmut Oswald (Ufu) und Susanne Simpson vom Umweltschutzamt. Strom braucht man fürs Licht, für die Playstation, für den Computer, zum Kochen und für Wärme, zählen die Kinder auf. Und: „Strom ist lebenswichtig", finden sie. In der Schule am Heidenberger Teich kommt Strom nicht aus der Steckdose, sondern vom Dach, weiß Duaa (10), die mit Hartmut Oswald und ihren Klassenkameraden die große Rutsche auf dem Schulhof erklettert, um einen kleinen Blick auf die Photovoltaik-Anlage zu werfen.

Wie das Ganze funktioniert, wie Licht aus der Sonne über das Hallendach in die Steckdose wandert, das erklärt – wieder im Klassenraum – ein Film aus der „Sendung mit der Maus". Und dann wird natürlich noch gebastelt: Mit Kleber, viel Geduld und der Hilfe von Bufdi Johanna Heinecker und ihren Kollegen bauen die Dritt- und Viertklässler eigene Solaranlagen: eine Mühle und einen Hubschrauber. „Wir müssen Kabel an der Solarplatte und an der Mühle und dem Hubschrauber befestigen, damit sich die Flügel später drehen", erklären Sirin (9), Rosa (10), Büsra (10) und Jennifer (10). Ob es klappt, zeigt am Ende der Lichttest: Ein Sonnenstrahl genügt, und der Hubschrauber hebt ab.

Die Windmühle von Aylin (10) kann mit Windkraft und mit Sonnenenergie angetrieben werden. Die Flügel drehen sich auch, wenn die Schülerin pustet.

Robbi, Veronika und das Fliewatüüt: Einen Solar-Hubschrauber hat Veronika (10) beim Solartag gebastelt.

Sirin (9), Rosa (10), Büsra (10) und Jennifer (10, v.l.) basteln eine Solarmühle. Bufdi Johanna Heinecker (2.v.r.) und Klassenlehrerin Britta Thomsen helfen.

Fotos Jennifer Ruske